

# **SPD-Stadtratsfraktion fordert zügigen Ausbau der Grundschule Engeo**

## **Umsetzung des einstimmigen Ratsbeschlusses vom April 2013 angemahnt.**

„Hier muss nun endlich auch etwas geschehen. Die tägliche schulische Arbeit leidet erheblich unter dieser Enge in den Klassenräumen. Das Lehrerzimmer ist viel zu klein für alle Lehrkräfte“, so die einhellige Meinung der SPD-Stadtratsfraktion zur derzeitigen Situation der Grundschule Engeo.

Im Juni 2015 hatte der Schulvorstand der GS Engeo einen vierseitigen Antrag an die Stadt Bremervörde und die im Rat vertretenen Fraktionen übersandt. Diesen nun nahm die Bremervörder SPD-Stadtratsfraktion zum Anlass, die Grundschule zu besuchen, um sich von Schulleitung und Elternratsvorsitzender den Antrag näher erläutern zu lassen.

Der Antrag zielt darauf ab, die Grundschule Engeo mit einem räumlichen Angebot auszustatten, das mit dem der zurzeit im Bau befindlichen zweiten Grundschule vergleichbar ist.

Mit dem in der unmittelbaren Nachbarschaft zur GS Engeo entstehenden Neubau einer zweiten Grundschule in Engeo und den dort ab 2016 fertiggestellten großzügigeren räumlichen Unterrichts- und Lernbedingungen entsteht eine Konkurrenzsituation, die sich nachteilig auf die bestehende Grundschule Engeo auswirken wird, weil dort diese Bedingungen bisher nicht gegeben sind.

Bisher hat der Stadtrat die Schuleinzugsbereiche für die beiden ab 2016 verbleibenden Grundschulen als Ordnungsrahmen festgelegt. Wenn aber die neu eingerichtete zweite Grundschule ein Ganztagsangebot vorhält, können die Eltern beider Einzugsbereiche wählen, ob sie ihr Kind an diesem Ganztagsangebot teilnehmen lassen möchten. Damit stellen die Einzugsbereiche keinen verlässlichen Ordnungsrahmen mehr dar. Dies beeinträchtigt aber die Planungssicherheit der beiden Grundschulen erheblich. Abhängig von den Elternwünschen, kann es zu „Ab- oder Zuwanderung“ von Schülern kommen, je nachdem, ob eine Ganz- oder Halbtagsbeschulung gewünscht wird. Ein weiterer Punkt, der sich auf die Schulwahl auswirkt, ist die unterschiedliche räumliche Situation beider Schulen.

Die im Bau befindliche neue Grundschule wird 12 allgemeine Unterrichtsräume von jeweils knapp 80 qm Größe haben. Die vorhandenen Klassenräume der bestehenden GS Engeo von 56 qm für bis zu 26 Kinder lassen es jedoch nicht zu, dass unterschiedliche Arbeitsformen wie Gruppenarbeit, Kreisgespräch etc. wechselweise – je nach Bedarf – im Unterricht genutzt werden, ohne dass das Gestühl im Klassenraum dauernd umgeräumt werden müsste oder sich die Schüler bei der Arbeit gegenseitig stören. Grundschulrektorin Elke Mickley, „Frontalunterricht, der in solch beengten Räumlichkeiten praktisch erzwungen wird, ist aber weder pädagogisch sinnvoll noch zeitgemäß, sondern ineffizient. Ein gleichwertiges schulisches Angebot mit differenzierenden und schülerorientierten Unterrichtsformen lässt sich so im Vergleich zum Neubau nicht organisieren.“

Seit der Fertigstellung der Grundschule Engeo zum Beginn des Schuljahres 2000/01 fanden im Grundschulbereich eine Reihe von Veränderungen statt. Die Grundschulen wurden verlässlich, d.h. Pädagogische MitarbeiterInnen sind für die zusätzliche Betreuung der Kinder in den ersten beiden Schuljahren zuständig. Damit beschäftigt diese Grundschule sieben

Arbeitskräfte mehr als vorher. Seit dem Schuljahr 2013/14 werden alle Grundschulen aufsteigend sogenannte „inklusive“ Schulen, d.h. Kinder mit unterschiedlichem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf werden gleichberechtigt neben den Kindern ohne solchen Bedarf in der Grundschule unterrichtet. Diesen Veränderungen trägt der vorhandene – vor mehr als 15 Jahren geschaffene - Schulraum in keiner Weise Rechnung. Im Schuljahr 2014/15 integrierte die GS Engeo außerdem die Schülerinnen und Schüler aus der aufgelösten Schule GS Bevern und ab diesem Schuljahr werden auch die Kinder der bisherigen GS Elm hier unterrichtet. Damit hat die Schule erstmals die volle Dreizügigkeit erreicht. Zurzeit gibt es drei Klassen mit 26 Schülerinnen und Schülern in Klassenräumen mit einer Größe von 56 qm. Damit ist die Teilungsgrenze erreicht.

„Voraussetzung für ein gleichwertiges schulisches Angebot auch an der GS Engeo mit der erforderlichen differenzierenden und schülerorientierten Gestaltung des Unterrichts und mit der Möglichkeit der Weiterentwicklung der Schule zu einer offenen oder teilgebundenen Ganztagsgrundschule ist eine räumliche Erweiterung“, so Lars Lust, schulpolitischer Sprecher der SPD-Stadtratsfraktion, „denn nur mit gleichwertigen räumlichen Bedingungen lassen sich auch gleichwertige schulische Angebote schaffen. Es liegt auf der Hand, dass anwesende Vertreter des Schulvorstands in diesem Zusammenhang an den Stadtratsbeschluss vom April 2013 erinnerten, der einen entsprechenden Ausbau der bestehenden GS Engeo zum Ziel hatte und den die Ratsfraktionen und die Verwaltung nicht in Vergessenheit geraten lassen sollten.“

Gez. Lars Lust